

Anna-Katharina Hüging

Übersetzerisches Handeln  
im Kontext der medizinischen Fachkommunikation

Heidelberger Studien  
zur Übersetzungswissenschaft

Joachim Kornelius, Jekatherina Lebedewa (Hg.)

Band 15

Anna-Katharina Hüging

Übersetzerisches Handeln  
im Kontext der medizinischen  
Fachkommunikation

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

**Hüging, Anna-Katharina:** Übersetzerisches Handeln  
im Kontext der medizinischen Fachkommunikation /  
Anna-Katharina Hüging. -  
Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2011  
(Heidelberger Studien zur Übersetzungswissenschaft; 15)  
Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2010  
ISBN 978-3-86821-304-1

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2011  
ISBN 978-3-86821-304-1

Alle Rechte vorbehalten  
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier  
Bergstraße 27, 54295 Trier  
Postfach 4005, 54230 Trier  
Tel.: (0651) 41503 / 9943344, Fax: 41504  
Internet: <http://www.wvttrier.de>  
E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

## **Danksagung**

Mein großer Dank gilt meinen Eltern, die mir immer mit Rat und einem offenen Ohr zur Seite gestanden haben. Mein Dank gilt auch meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Joachim Kornelius, der dieses Projekt erst ermöglicht hat und mir jederzeit zugehört, mich motiviert und unterstützt hat.

Ferner schätze ich mich glücklich, dass mir viele Korrekturleser zur Seite standen, denen ich ebenfalls danken möchte. Hierzu zählten meine liebe Mutter, mein lieber Vater, Herr Ulrich Becker, Herr Dr. Franz-Josef Hufnagl, mein Bundesbruder, und Herr Arno Geier, mein Farbenbruder.

Ebenfalls habe ich mich gefreut über Unterstützung seitens Frau Dipl.-Psych. Simone Braun, Institut für Bildungswissenschaft, Universität Heidelberg, Herrn Dipl.-Inf. Klaus Steinbach und allen Studenten, die an meinen Übersetzungsversuchen teilgenommen haben.



# Inhalt

<b>Gegenstand und Zielsetzung der Untersuchung</b>	<b>1</b>
<b>1. Fachsprachenforschung im Kontext der Übersetzungswissenschaft</b>	<b>3</b>
1.1. Zur Entstehung der Fachsprachen	3
1.2. Definition und linguistische Merkmale	6
1.3. Einzelsprachliche Charakteristika in der englischen Fachsprache	10
1.4. Fachsprache vs. Gemeinsprache	13
1.5. Fachsprachen, Fachtexte und Fachtextsorten	16
1.5.1. Fachtexte	16
1.5.2. Merkmale bei Fachtexten	16
1.5.3. Verfremdungsoperationen nach den Merkmalen Kohäsion, Kohärenz, Intentionalität, Akzeptabilität, Informativität, Situationalität und Intertextualität	17
1.5.4. Fachtextsorten	24
1.6. Die Praxis der fachsprachlichen Übersetzung unter besonderer Berücksichtigung der Medizin	27
1.6.1. Zahlen und Fakten	27
1.6.2. Die Fachterminologie und ihre Normung	27
1.6.3. CAT-Systeme, Terminologiedatenbanken und Translation Memory Systeme	28
1.6.4. Die terminologische Eintragsstruktur nach N. Keller	28
1.6.5. Die Sachfachausbildung und der Fachübersetzer	32
1.6.6. Realia	32
1.6.7. Defekte im Ausgangstext	33
1.6.8. Die DIN-Norm 2345 „Übersetzungsaufträge“ und ihre Nachfolgenorm EN 15038 „Übersetzungs-Dienstleistungen - Dienstleistungsanforderungen“	34
1.7. Zwischenfazit	35
<b>2. Die Herausbildung und Entwicklung der medizinischen Fachsprache</b>	<b>37</b>
2.1. Die medizinischen Nomenklaturen	37
2.2. Abgrenzung der medizinischen Fachsprache von anderen Fachsprachen	41
2.2.1. Horizontale vs. vertikale Schichtung	41
2.2.2. Bilder und Abbildungen	42
2.3. Varietäten der medizinischen Sprache	43
2.4. Medizinische Fachsprache, ihre Lexik und der Einfluss des Lateinischen und des Griechischen	45
2.4.1. Geschichtliche Aspekte	46
2.4.2. Die sieben Perioden des Lateins	48
2.4.3. Latein und Griechisch in der Medizin	48
2.5. Anglizismen und der Einfluss des Englischen auf die medizinische Fachsprache	52
2.6. Der Einfluss des Deutschen auf die medizinische Fachsprache	55
2.7. Der Einfluss des Französischen auf die medizinische Fachsprache	57
2.8. Internationalismen der medizinischen Sprache	58
2.9. Zwischenfazit	61

<b>3. Fachtextsorten in der Medizin und die medizinische Fachübersetzung</b>	<b>63</b>
3.1. Orientierungen im Gegenstandsbereich: Textsorten in der Medizin und die übersetzerische Praxis	63
3.2. Empirische Sozialforschung als Basis für übersetzungsbezogene Untersuchungen im Bereich der Medizin	66
3.2.1. Über die Methode der schriftlichen Befragung	66
3.2.2. Formen der mündlichen und schriftlichen Befragung	67
3.3. Medizinische Fachtexte: Versuch einer Typologisierung mittels eines Fragebogens	71
3.3.1. Diskussion des vorliegenden Fragebogens	74
3.3.2. Die Internetpräsenz <i>Offenes Portal für Sozialforschung im Internet</i>	77
3.3.3. Definition der Begriffe „Mailingliste“ und „Forum“	79
3.3.4. Beschreibung der einzelnen Übersetzerforen und -mailinglisten	80
3.4. Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse	84
3.5. Zwischenfazit	99
<b>4. Untersuchungen zur Bemessung der Fachsprachlichkeit von medizinischen Fachtexten</b>	<b>101</b>
4.1. Die Variablen der übersetzungsbezogenen Fachtextanalyse im Modell von S. Halkiopolou (2006)	101
4.2. Die Variablen der Fachsprachlichkeit	104
4.2.1. Die Variable „Gegenstand“	104
4.2.2. Die Variable „Konventionalisierung“	104
4.2.3. Die Variable „Vorwissen und Intertextualität“	104
4.2.4. Die Variable „Fachlexik“	105
4.2.5. Die Variable „Sachlichkeit“	106
4.2.6. Die Variable „Kohäsion“	107
4.2.7. Die Variable „Semiotik“	107
4.2.8. Die Variable „Kommunikationssituation“	109
4.3. Die Adaptation der Parameter der Fachsprachlichkeit nach S. Halkiopolou für die Analyse medizinischer Texte der Fachübersetzung	111
4.4. Fachsprachlichkeitsbemessungen unterschiedlicher medizinischer Textsorten	113
4.4.1. Textprobenanalyse	113
4.4.1.1. Textprobe: PR-Text	113
4.4.1.2. Textprobe: Patienteninformation	114
4.4.1.3. Textprobe: Abstract	115
4.4.1.4. Textprobe: Krankengeschichte	115
4.4.1.5. Textprobe: Fallbericht	116
4.4.1.6. Textprobe: Arztbrief	117
4.4.1.7. Textprobe: Handbuch	118
4.4.1.8. Textprobe: Packungsbeilage	118
4.4.1.9. Textprobe: Aufsatz	119
4.4.1.10. Textprobe: Artikel	120
4.4.1.11. Textprobe: SPC (Merkmale von Arzneimitteln)	120
4.4.1.12. Textprobe: wissenschaftliche Publikation	121
4.4.2. Ergebnisse der Textprobenanalyse	122
4.5. Zur Anwendung des RE-Indexes bei medizinischen Texten	123
4.6. Zwischenfazit	126

<b>5. Die Übersetzungsbezogene Analyse von medizinischen Fachtexten</b>	<b>129</b>
5.1. Die webbasierte Wissensrecherche in der medizinischen Fachübersetzung	129
5.1.1. Erster Versuch: Empirische Bemessungen des Recherche- und Übersetzungsverhaltens	129
5.1.1.1. Die Versuchsanordnung des ersten Versuchs	129
5.1.1.2. Die Untersuchungsmethode und die Versuchsdurchführung	129
5.1.1.3. Die Dokumentation der Testdurchläufe und ihrer Ergebnisse	136
5.1.1.4. Die Dokumentation der Testdurchläufe anhand des Notationssystems nach W. Orbán	139
5.1.1.5. Die Diskussion der Ergebnisse	150
5.1.2. Zweiter Versuch: Empirische Bemessungen des Recherche- und Übersetzungsverhaltens	157
5.1.2.1. Die Versuchsanordnung des zweiten Versuchs	157
5.1.2.2. Die Untersuchungsmethode und die Versuchsdurchführung	157
5.1.2.3. Die Dokumentation der Testdurchläufe und ihrer Ergebnisse	159
5.1.2.4. Die Dokumentation der Testdurchläufe anhand des Notationssystems nach W. Orbán	161
5.1.2.5. Die Diskussion der Ergebnisse	173
5.1.3. Zwischenfazit: Tabellarischer Vergleich der Ergebnisse aus Versuch 1 und 2	180
5.2. Die Online-Hilfsmittelsituation des Medizin-Übersetzers	181
5.2.1. Einsprachige allgemeinsprachliche Wörterbücher	181
5.2.2. Zweisprachige allgemeinsprachliche Wörterbücher	181
5.2.3. Zweisprachige medizinische Wörterbücher	181
5.2.4. Nachschlagewerke	182
5.2.5. Paralleltex te und hierfür geeignete Seiten	182
5.2.6. Untersuchung der Quellen und Evaluierung ihrer Relevanz	184
5.2.7. Ein Zwischenfazit	187
5.3. Die Besonderheiten der medizinischen Fachsprache	188
5.3.1. Probleme der medizinischen Sprache	188
5.3.2. Das Problem der Synonymie	188
5.3.3. Die Problematik der Abkürzungen	191
5.3.4. Neologismen als Sonderfall fachlexikographischer Praxis	193
5.3.4.1. Zur Definition des Begriffs Neologismus	198
5.3.4.2. Verfahren zur Neologismenbildung im Deutschen und Englischen	201
5.3.4.3. Methoden der Extraktion von Neologismen	207
5.3.4.4. Neologismenbeispiele aus der Medizin	208
5.3.4.5. Deutsche Neologismenbeispiele aus der Medizin zu den genannten Verfahren	208
5.3.4.6. Englische Neologismenbeispiele aus der Medizin zu den genannten Verfahren	218
5.3.4.7. Neologismen und Neologismenbildung in der Medizin	220
5.3.4.8. Zur Problematik der Neologismen, ihrer Übersetzung und ihrer Pragmatik	224
5.3.5. Die Versuchsanordnung des dritten Versuchs	233
5.3.5.1. Die Untersuchungsmethode und die Versuchsdurchführung	233
5.3.5.2. Die Dokumentation der Testdurchläufe und ihrer Ergebnisse	234
5.3.5.3. Die Dokumentation der Testdurchläufe anhand des Notationssystems nach W. Orbán	238
5.3.5.4. Die Diskussion der Ergebnisse	244
5.4. Zwischenfazit	249

<b>6. Vermittlung und Aneignung der medizinischen Terminologie im Rahmen des medizinischen Übersetzens</b>	<b>251</b>
6.1. Erkundungen zur Vermittlung der medizinischen Fachübersetzung	251
6.2. Die medizinische Fachübersetzung: Ein Blick in die Curricula	258
6.2.1. Das Übersetzen von medizinischen Texten in den reformierten Studiengängen BA/MA Übersetzungswissenschaft	258
6.2.2. Die übersetzungswissenschaftliche Terminologiearbeit und die Heranführung und Aneignung der medizinischen Fachsprache	258
6.2.3. Übungen zum Erlernen medizinischer Terminologie im Kontext der überset- zungswissenschaftlichen Terminologiearbeit	261
6.2.4. Die übersetzungswissenschaftliche Terminologiearbeit im Kontext des „Problem Based Learning“ und des kooperativen Übersetzens in der medizinischen Über- setzung	263
6.3. Wortschatztrainer zum Erlernen und Speichern der extrahierten medizinischen Terminolo- gie: der Glossarmanager von I. Obermann als Fall	267
6.4. Die Sicherung von Fachwortschatzbeständen in Terminologiedatenbanken	276
6.5. Die Entwicklung eines medizinspezifischen Termerkennungs- und Termextraktionspro- gramms	279
6.6. Ein curriculares Modul zur medizinischen Fachübersetzung	285
6.6.1. Theoretische Überlegungen	285
6.6.2. Praktische Umsetzung des curricularen Moduls für eine Unterrichtsstunde im Fach „medizinisches Übersetzen“ unter Berücksichtigung des Terminologieas- pektes	288
6.7. Ergebnisse	292
<b>7. Zusammenfassung</b>	<b>293</b>
<b>Anhang</b>	<b>297</b>
<b>A. Texte zur Textprobenanalyse</b>	<b>297</b>
A.1. Abstract	297
A.2. Artikel	297
A.3. Arztbrief	299
A.4. Aufsatz	300
A.5. Fallbericht	301
A.6. Handbuch	302
A.7. Krankengeschichte	303
A.8. Packungsbeilage	307
A.9. Patienteninformation	309
A.10. PR-Text	313
A.11. SPC (Merkmale von Arzneimitteln)	314
A.12. Wissenschaftliche Publikation	317
<b>B. Lung cancer</b>	<b>321</b>
<b>Verzeichnisse</b>	<b>327</b>
Tabellenverzeichnis	327
Abbildungsverzeichnis	329
Beispieltextverzeichnis	331
Internetquellen	333
Literaturverzeichnis	345

# Gegenstand und Zielsetzung der Untersuchung

Der folgende Forschungsbericht wendet sich an Dozenten, Studierende und wissenschaftlich ausgebildete Sprachmittler - Übersetzer und Dolmetscher, die im Bereich der Fachübersetzung und im speziellen Feld der medizinischen Übersetzung tätig sind.

Vor diesem Hintergrund wird der Gegenstandsbereich der Untersuchung zunächst theoretisch aufgearbeitet. Daher ist das erste Kapitel der Positionierung der vorliegenden Arbeit in übersetzungswissenschaftlicher und fachsprachlicher Hinsicht gewidmet.

Im Anschluss werden der Aufbau der medizinischen Fachsprache, ihre Entwicklung und ihre Herausbildung beschrieben. Dies beinhaltet die Ein- und Abgrenzung dieser Fachsprache von anderen, ebenso wie die Evaluierung ihres lexikalischen Bestandes einschließlich der verschiedenen Einflüsse unterschiedlicher Sprachen auf die medizinische Terminologie.

Nachfolgend werden die verschiedenen Fachtextsorten in der Medizin mit Hilfe einer empirischen Studie erfasst. Es folgt eine Einführung in die empirische Sozialforschung, sowie in die Methoden der schriftlichen Befragung. Aus diesen Erkenntnissen heraus wurde eine Befragung zur Analyse der existierenden Fachtextsorten in der Medizin entwickelt. Überdies dient sie der Erhebung jener Textsorten, die regelmäßig Gegenstand von Übersetzungen werden.

Inhalt des vierten Kapitels sind Fachsprachlichkeitsbemessungen der einzelnen Fachtextsorten in der Medizin anhand eines von S. Halkiopoulou entwickelten Rasters und des Readability-Indexes nach R. Fleisch. Hierbei werden die einzelnen Fachtextsorten Fachsprachlichkeitsgraden zugeordnet und untersucht, ob und inwieweit sich die Bemessungsarten unterscheiden.

In einem weiteren Kapitel wird die übersetzungsbezogene Analyse von medizinischen Fachtexten behandelt. Hierbei kommt es unter Einsatz des Echtzeit-Screenrecording-Programms *Camtasia* zur versuchsgestützten Untersuchung des Rechercheverhaltens und der Hilfsmittelnutzung von Übersetzern. Daraufhin erfolgt die Analyse des Übersetzungsverhaltens unter Berücksichtigung der jeweiligen Recherche und Hilfsmittel. Um dem Übersetzer eine verlässliche Hilfestellung zu bieten, werden die verschiedenen Online-Hilfsmittel aufgeführt und deren Vor- und Nachteile dargestellt.

Bezug nehmend auf die Hypothese, dass Synonyme, Abkürzungen und Neologismen zu den zentralen Problemen in der medizinischen Übersetzung zählen, wird ein Versuch zur Überprüfung dieser Annahme durchgeführt. Die Schwierigkeiten sowohl im Übersetzungsprozess als auch in der Didaktik finden besondere Beachtung.

Abschließend wird die Didaktik in der medizinischen Fachübersetzung und des Erlernens medizinischer Fachsprache in der Ausbildung vorgestellt. Die Untersuchung mündet in ein curriculares Modul für den Dozenten und ein Termerkennungs- und Termextraktionsprogramm, um das Feld der medizinischen Übersetzung abzurunden. Hierdurch ergibt sich eine Hilfestellung, die sowohl das Erlernen als auch die Übersetzung beschleunigt und gleichzeitig zu Optimierungen führt.

Ziel ist es zum einen, den Leser wissenschaftlich an die medizinische Übersetzung heranzuführen. Zum anderen soll erreicht werden, medizinische Texte dem Übersetzer und dem Studierenden durch die gewonnenen Kenntnisse zweifelsfrei zugänglich zu machen, Übersetzungsprozesse zu beschleunigen und zu optimieren und dem Dozenten einen Leitfaden zur Vermittlung des medizinischen Übersetzens an die Hand zu geben.